

# Zeitschrift

für

# Museologie und Antiquitätenkunde

sowie

## für verwandte Wissenschaften.

Erscheint monatlich zwei Mal.

Redacteur: Hofrath Dr. J. G. Th. Graesse,

Director des K. Grünen Gewölbes, der K. Porzellan- und Gefäss-Sammlung und des K. Münzkabinetts zu Dresden, K. Bibliothekar, wirkl. Mitglied der K. Russ. Archäolog. Gesellschaft zu Moskau, ord. Mitglied des Gelehrten-Ausschusses des Germanischen Museum zu Nürnberg, Ehrenmitglied des Museum Francisco-Carolinum des Landes Oesterreich ob der Enns, correspondirendes Mitglied der Academia Araldico-Geneologica Italiana zu Pisa und der Société des bibliophiles zu Antwerpen, Ritter des K. Sächs. Verdienstordens 1. Classe und des K. K. Oesterr. Ordens der Eisernen Krone, des K. Russ. St. Annen-Ordens und des K. Preuss. Kronenordens 3. Classe, Inhaber der Medaille S. H. des Papstes Pius IX.: Causa laetitiae nostrae, etc. und der Medaille S. H. des Papstes Leo XIII.: Thomae Aquin. Doctrina in pristinum decus restituta.

Erscheint Mitte und Ende jeden Monats. — Abonnementspreis pro Jahr 20 Mark. Einzelne Nummern 1 Mark. — Insertionspreis für die durchlaufende Petitzelle oder deren Raum 40 Pf., zweimal gespalten 20 Pf., viermal gespalten 10 Pf. Bei zwölfmaliger, monatlich wiederholter Aufnahme wird von diesen Preisen 25%, bei vierundzwanzigmaliger, alle halbe Monate erfolgter Aufnahme 40% Rabatt gewährt.

**Inhalt:** Die Hof-Silberkammer und die Hof-Kellerei zu Dresden. (Schluss.) — Ein merkwürdiges Elfenbeinschnitzwerk im Königlichen Grünen Gewölbe zu Dresden. — Beiträge zur Geschichte der Caricatur. (Fortsetzung.) — Hauptpreise der Kunstsammlung Disch, versteigert zu Köln im Mai 1881. — Vermischte Nachrichten. — Inseratentheil.

### Die Hof-Silberkammer und die Hof-Kellerei zu Dresden.

Dresden, Wilhelm Baensch, 1880. Kl.-8°. (206 Seiten.)

(Schluss.)

Cap. III. An Silber:

#### 1. An silbernen Epargnen:

Eine grosse Epargne nach französischer Façon von fünfzehnlöthiger Probe, in Dresden von dem Hofsilberarbeiter Christian Gottlob Irminger (C. G. I. [SM]) gearbeitet und am 31. October 1747 abgeliefert. Im Monat Dezember 1752 hat der Silberarbeiter Ingermann diese Epargne verändert und statt unterschiedener Blumen die vier Jahreszeiten darauf angebracht. In der ursprünglichen Anlage hat das Kunstwerk 123 Mark 5 Loth gewogen, durch die Umarbeitung erhielt es 126 Mark 12 Loth, wurde aber durch eine Reparatur am 30. Juni 1795 auf 125 Mark 10 Loth, (circa 29½ kg) reduziert. Zu derselben gehören Entwürfe in einem Gypsmodell und in Zeichnungen, angefertigt vom Hofsilberarbeiter A. Fickert, Rococostyl, welche zur Zeit unausgeführt sind. Diese Epargne ist wohl das schönste Kunstwerk der Sammlung. Ein Löwe hält das kursächsische, ein Adler das polnische Wappen, umgeben von Genien, Blumenwerk

und Cascadellen. Die Arbeit von 1795 ist von weit geringerem Werthe.

2. Das Silber-Service mit [FA] und Kurhut, das „Familiensilber“, gefertigt von Schrödel [SM].<sup>1)</sup>

3. Das Silber-Service mit [FA] im Schilde. Monogramm: C. D. S.

4. Das Service F. A. mit Krone. Monogramm: C. G. I., dreizehnlöthig, dabei auch Stücke, H. L. S. [SM] bezeichnet.

5. Das Service, mit F. A. gezeichnet. Monogramme: Rossbach, Schrödel und C. D. S. abwechselnd.

6. Das Service, mit [AR3] gezeichnet, mit sechs dazu gehörigen Giessbecken und sechs Giesskannen, sämtlich gezeichnet [AR3]. Monogramm: O. M. Augsburg, als Zeichen eine Eule.

7. Das Service, gezeichnet [AR3] im Schilde, dreizehnlöthig, mit Monogramm: P. I. (Paul Ingermann), wohl das älteste der Silber-Service.

#### 8. An silbernen Leuchtern:

##### a. Tafelleuchter:

36 Girandolen, façonné, mit [AR3] bezeichnet. Monogramm: C. H. I.<sup>2)</sup>

100 Tafelleuchter desgleichen C. H. J.

80 hohe Tafelleuchter, [FA] im Schilde, dreizehnlöthig. Monogramm: C. D. Schrödel.

<sup>1)</sup> Zu diesem Service lieferte der Hofsilberarbeiter Fickert Ergänzungen mit geprägter Krone und Wappen, und mit gravierter Krone und Wappen.

<sup>2)</sup> Vielleicht der Hof-Gold- und Silberarbeiter Christian Heinrich Ingermann. Sie wurden, wie die nächstfolgenden, 1747 angeschafft und zusammen mit 12 750 Rthlr. 14 Gr. 1¼ Pf. bezahlt.